

V2532 Anfrage (SVP-Fraktion) "Erarbeitungsprozess der Strategie "Gasausstieg" der Gemeinde Köniz"

Beantwortung; Direktion Umwelt und Betriebe

Vorstosstext

Erarbeitungsprozess der Strategie «Gasausstieg» der Gemeinde Köniz

Die SVP-Fraktion Köniz nimmt Bezug auf die Medienmitteilung, mit der das Parlament über den geplanten Ausstieg aus fossilem Gas informiert wurde. Der Erstunterzeichnende hat auf Nachfrage erfahren, dass im Verfahren keine Mitwirkung/öffentliche Vernehmlassung vorgesehen ist. Vor diesem Hintergrund ersucht die SVP-Fraktion den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb ist im Verfahren keine Mitwirkung/öffentliche Vernehmlassung vorgesehen, obwohl es sich um einen weitreichenden Eingriff in die Wärmeversorgung und in Investitionsentscheide der Bevölkerung sowie der Wirtschaft handelt?
2. Wie werden die Bedürfnisse von Gewerbe und Industrie berücksichtigt, insbesondere für Prozesswärme bei gasgebundenen Anlagen?
3. Wie werden die Bedürfnisse und die Planungssicherheit von Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern mit bestehenden oder geplanten Wärmepumpen bzw. Photovoltaikanlagen für die Versorgungssicherheit im Winter (inkl. allfällige Backup-Lösungen) berücksichtigt?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Mittelhäusern, 11.09.25
Reto Zbinden

Eingereicht

15.09.2025

Unterschrieben von 15 Parlamentsmitgliedern

Reto Zbinden, Florian Moser, Dominic Amacher, Kathrin Gilgen, Tatjana Rothenbühler, Roland Hofer, Andrea Winzenried, Heidi Eberhard, Selin López, Sladjan Petrovic, Roland Akeret, Fabienne Marti Locher, Janka Hamm, Arlette Mürger, Bülent Celik

Antwort des Gemeinderates

Frage 1: Weshalb ist im Verfahren keine Mitwirkung/öffentliche Vernehmlassung vorgesehen, obwohl es sich um einen weitreichenden Eingriff in die Wärmeversorgung und in Investitionsentscheide der Bevölkerung sowie der Wirtschaft handelt?

Grundsätzlich gilt es vorzuschicken, dass der Gasabsatz in Köniz rückläufig ist, da immer mehr Hauseigentümer:innen ihre Gasheizung durch Wärmepumpen oder andere erneuerbare Energieträger ersetzen. Dadurch wird das durch ewb betriebene Gasnetz immer schlechter

ausgelastet und kommt früher oder später an die Grenze der Wirtschaftlichkeit, was ewb aus rein wirtschaftlichen Gründen zwingen würde, die unwirtschaftlichen Teile des Gasnetzes stillzulegen. Eine Versorgungspflicht gibt es nicht. Damit dieser Prozess geordnet und in Einklang mit den Zielen der Gemeinde abläuft, hat der Gemeinderat die Erarbeitung der Gasstrategie beschlossen.

Wichtig zu wissen ist, dass die Gemeinde im Energieversorgungsreglement die Gasversorgung als Gemeindeaufgabe an sich genommen und an Dritte (hier: ewb) übertragen hat (Art. 1, Abs. 1). Die Einzelheiten sind im Gasvertrag von 2013 zwischen ewb und der Gemeinde geregelt. Vor diesen Hintergrund ist die Gemeinde für die strategische Ausrichtung der Gasversorgung zuständig. Den Rahmen bildet das Klimaschutzreglement mit dem Ziel Netto-Null bis 2045 für das Gemeindegebiet.

Das Verfahren ist dasselbe wie bei anderen Strategien der Gemeinde. Die abschliessende Kompetenz für die Erarbeitung und Genehmigung von Strategien liegt beim Gemeinderat (z.B. Klima- und Energiestrategie, Abfallstrategie, Wohnstrategie etc.). Eine Mitwirkung von Bevölkerung und Parteien ist bei Strategien nicht vorgesehen und nicht üblich.

Der Gemeinderat hat die Grundsätze der Gasstrategie und den Projektauftrag zur Ausarbeitung der Strategie genehmigt. Die Strategie wird von der Gemeinde Köniz in Zusammenarbeit mit ewb erarbeitet. Sobald sie vorliegt, wird sie vom Gemeinderat genehmigt und dem Parlament zur Kenntnisnahme vorgelegt. Das Parlament kann im Rahmen der Kenntnisnahme Planungs-erklärungen dazu abgeben.

Frage 2: Wie werden die Bedürfnisse von Gewerbe und Industrie berücksichtigt, insbesondere für Prozesswärme bei gasgebundenen Anlagen?

Wie in der Antwort zur Frage drei erläutert, werden die Gasbezüger:innen mindestens 15 Jahre vor einer allfälligen Stilllegung ihres Gasanschlusses darüber informiert. Die Industriekunden werden im Verlauf der Strategieerarbeitung kontaktiert um ihre Absichten und Bedürfnisse in die weiteren Überlegungen einzubeziehen.

Frage 3: Wie werden die Bedürfnisse und die Planungssicherheit von Hauseigentümer:innen und Hauseigentümern mit bestehenden oder geplanten Wärmepumpen bzw. Photovoltaikanlagen für die Versorgungssicherheit im Winter (inkl. allfällige Backup-Lösungen) berücksichtigt?

Als Gemeinde müssen wir verhindern, dass Werte von noch nicht amortisierten Gasheizungen zum Zeitpunkt der Stilllegungen vernichtet werden. Deshalb ist die Kommunikation ein wichtiger Teil der Strategie. Die Gebäudeeigentümer:innen werden mind. 15 Jahre im Voraus schriftlich über die allfällige Stilllegung informiert. Das ist die übliche Lebens- und Amortisationsdauer einer Gasheizung. Um das Ziel Netto-Null bis 2045 zu erreichen, müssen verbleibende, gasbetriebene Anlagen für industrielle Prozesse, Spitzendeckungen, Redundanzen oder Wärme-Kraft-Koppelung ab 2046 mit erneuerbaren Gasen betrieben werden.

Köniz, 15. Oktober 2025

Der Gemeinderat